

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 42

Artikel: Können Sie sich nach oben flunkern und es sich dort bequem machen?
Autor: Feldman, Frank / Glück, Gerhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611104>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Können Sie sich nach oben flunkern und es sich dort bequem machen?

VON FRANK FELDMAN (TEXT) UND GERHARD GLÜCK (ILLUSTRATIONEN)

Der Kursverfall des Berufspolitikers weltweit ist nur noch mit dem Echolot zu messen. Wer heute den verwegenen Entschluss fasst, in die Politik einzusteigen, ist entweder ein skrupelloser Abenteurer, ein verkannter Heiliger oder ein von allen Geistern Verlassener. Ein prominenter Aussenminister Frankreichs orakelte nach dem II. Weltkrieg, dass Politiker Schachspielern gleichen: Mit einem falschen Zug können sie alles verderben. Wir können es ja

auch tagtäglich bezeugen: Fehlgeleitete Schachzüge, wohin man schaut; und für verlorene Gelegenheiten gibt es kein Fundbüro, warnte der belgische Aussenminister Paul Henri Spaak seine Kollegen. So hat der Kabarettist Dieter Hildebrand den richtigen Riecher, als er die Voraussage wagte, Politiker von morgen würden satirischen Nachhilfeunterricht gut brauchen. Wen wundert das? Sie ruinieren sich ständig durch ihre Pyrrhussiege, spottete der aristokratische Ministerpräsident Harold Macmillan. Siegen, immerzu siegen wollen sie rund um die Uhr. Gesteht ein Politiker

WIR PRÄSENTIEREN: DIE MUTTER ALLE

1. Teilen Sie die Meinung vieler Literaten, dass die unverdünnte Wahrheit den allerwenigsten zugemutet werden kann? Wenn Sie diese Frage mit «unbedingt» beantworten, ziehen Sie 3 Punkte (von 100) ab. Wenn Sie allerdings meinen, man sollte den Menschen gelegentlich doch die Wahrheit sagen (oder das, was man dafür hält), dann lassen Sie Ihre Punktzahl unverändert.

2. Glauben Sie, dass ein gestandener Politiker eine Sache rundherum verstehen sollte, bevor er sich eine Meinung bildet und dazu äussert? Wenn Sie diese Frage mit «unbedingt» beantworten können, geben Sie sich 5 **Pluspunkte**.

3. Ist falsches Pathos ein Mundgeruch, den ein Politiker nie los wird? Doch, doch. Er sollte den Menschen eben sagen, was Sache ist – 6 **Pluspunkte**.

Gegen diesen Mundgeruch gibt's Mundwasser der smarten Ausrede. – 6 **Minuspunkte**.

4. Von einem der Erzväter liberaler Rechtskultur, dem Supreme-Court-Richter Oliver Wendell Holmes, stammt der Satz, dass der Mensch ein Herz, so schlecht wie er wolle, haben dürfe, wenn er nur mit seinem Verhalten innerhalb der rechtlichen Regeln bleibe. Was halten Sie von dieser Ansicht?

Vollkommen korrekt – Ziehen Sie 3 Punkte ab.

Klingt mir zu zynisch – 3 **Pluspunkte**.

Im grossen und ganzen entspricht dieser Ausspruch dem Empfinden der meisten Menschen – 1 **Minuspunkt**.

5. Stellen Sie sich vor, Sie wären Innenminister und müssten ein halbes Dutzend Asylsuchende in die von Mordbuben regierte Heimat abschieben,

weil die Gesetzeslage es so vorschreibt. Sie wissen, dass diese armen Teufel die Kugel oder Schlimmeres erwartet.

Es plagen Sie keine Gewissensbisse, denn Sie halten sich streng an die Gesetze. In diesem Fall ziehen Sie 6 Punkte ab.

Sie wenden Trick Sieben an, um die sechs vor dem Schlimmsten zu bewahren – 3 **Pluspunkte**.

6. Wie gefällt Ihnen dieses Schelmenstück: Ihr Parteichef wird in einer alten Citroën-Ente leblos aufgefunden. Das klapprige Gefährt steht verlassen in einer von Autos nicht befahrenen Waldschneise. Es sieht so aus, als wäre der Top-Politiker mit zwei Schüssen in den Kopf getötet worden, aber eine Autopsie ergibt ein ganz anderes Bild. Der Politiker war schon tot, als die Kugeln abgefeuert wurden. Interessiert Sie der Kriminalfall, oder denken Sie in erster Linie an Ihre eigene Karriere, denn Sie waren von die-

sem Politiker gefördert worden und konnten damit rechnen, von ihm in eine Spitzenposition lanciert zu werden. Wie reagieren Sie?

Entsetzt, weil Sie einen Freund und Förderer verloren haben – 3 **Pluspunkte**.

Gleichgültig, weil Ihre Gefolgstreue sowieso nur Lippenbekenntnis war – 8 **Minuspunkte**.

Beides. Sie geben sich schockiert, verlangen lautstark Aufklärung ohne Schonung von Personen und denken bei sich: Ohne ihn schaff' ich's vielleicht schneller, weil mir seine bedächtige Wachsamkeit nur hinderlich war – 2 **Pluspunkte**.

7. Sie müssen sich ehrlicherweise eingestehen, dass es Ihnen vollkommen an Phantasie mangelt. Toll. Sie brauchen bloss 1 **Minuspunkt** abzuziehen.

8. Sie haben aber Phantasie und können sich

den Leuten ganz unvermutet ein, dass es ein verlorener Sieg war, dann könnten sich die Menschen womöglich an seine Wahrheitsliebe gewöhnen, und was dann? Eine nicht auszudenkende Perspektive, setzte George Bernhard Shaw noch eins drauf, so was sei ja richtiggehend gefährlich.

Wer trotz all dieser Unkenrufe und warnenden Zitate in die Politik stolpern will, sollte sich davor mit unserer Mutter aller Tests für strebsame Politiker auseinandersetzen. Und das gründlich. Er ist ja denkbar einfach. Jeder, der mitmacht, fängt mit hundert Punkten an. Das ist ein blankpolierter Bonus der Bonusse, denn: Welchem Politiker würden Sie ohne weiteres 100 Punkte geben? Aber bleiben wir grosszügig.

Am Schluss zählen Sie die verbleibenden Punkte zusammen; das Ergebnis sagt Ihnen, ob Sie's schaffen könnten, nach oben durchzustossen und auch dort oben zu bleiben, ohne unter die Räder zu kommen. Pressemenschen, Sie wissen es längst, haben überhaupt kein Mitleid, es sei denn, sie werden gut dafür bezahlt, es zu heucheln. Unsere Merkregeln: Gestandene Politiker(-innen) sagen uns, wie alles kommen wird, um allen nachträglich zu erläutern, warum alles anders kommen musste. Regel Nr. 2: Ein Fehler, der öfters gemacht wird, wird mit der Zeit zur Norm. Treibt man z. B. aus Versehen oder als Folge schlechter Politik mehr als zwei- oder dreimal in einen Krieg, wird der Kriegsfall zur ungeliebten Norm. Regel Nr. 3: Alle Kontakte erzeugen Spannungen.



R PSYCHO-TESTS FÜR JUNG-POLITIKER

vorstellen, dass Sie in einem Turm zu Babel leben und wären verantwortlich für seine Instandhaltung. Die Nachricht kommt durch, dass er einsturzgefährdet ist, und ein Erdbeben droht. Was machen Sie?

Sie warnen die anderen Bewohner: Kinder, Ihr müsst wegziehen, es droht die Gefahr eines Einsturzes. Wenn Sie das tun, geben Sie sich **5 Pluspunkte**.

Sie verlautbaren: Ich werde dafür sorgen, dass Sie ein anderes Quartier bekommen. In diesem Turm sitzt der Wurm. Dilettanten haben ihn erbaut. Ist Ihre Reaktion so oder ähnlich, ziehen Sie **3 Punkte** ab.

Es gibt aber noch eine Variante: Sie verkünden: Unsere Parteigegner haben das Gerücht verbreitet, dass unser Turm einsturzgefährdet ist; wer diesem bösartigen Gerede Glauben schenken will, kann wegziehen, und ich werde ihm selbstverständlich mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ich selbst werde hier wohnen bleiben. Insgeheim lassen

Sie Ihre Möbel packen und wohnen bei Freunden. – Mit einer solchen oder ähnlichen Vorgehensweise hätten Sie sich **8 Minuspunkte** redlich verdient.

9. Verstehen Sie sich darauf, faule Kompromisse als gelungene Lösungen auszugeben? Dann ziehen Sie ohne Verzug **10 Punkte** ab.

Wenn Sie damit Schwierigkeiten haben, gibt's weder Plus- noch Minuspunkte.

10. Diktatoren sind ja schliesslich auch nur Menschen. Können Sie sich vorstellen, unter einem solchen eine Schlüsselposition auszufüllen?

Wenn ja, haben Sie eine viel zu ehrliche Antwort gegeben und bekommen **1 Minuspunkt**.

Wenn Sie die Frage mit einem Nein beantworten, könnte man den Verdacht haben, dass Sie sich etwas weltfremd verhalten würden –, und dafür gibt's gar keine Punk-

te. Lautet aber Ihre Antwort: Man müsste abwarten, wie diese Diktatur funktioniert, sind Sie ein Mordskerl und glaubhaft. Deshalb ziehen Sie Ihrer Punktzahl sofort **6 Zähler** ab. Sie zum Zellennachbarn zu haben wäre langweilig, aber kann man sich Zellennachbarn aussuchen?

11. Wenn Sie das Los des Dorfrichters Adam in Kleists *Der zerbrochene Krug* vor Ihrem geistigen Auge betrachten, so hat es etwas gemein mit dem eines Durchschnittspolitikers. Der Richter hat so seine Schwierigkeiten mit der Wahrheitsfindung. Als Täter muss er das verdecken, was er als Richter aufzuklären hat. Das kommt einem höchst aktuell vor: ein Politiker muss auch immer wieder den Mist verklären, schönreden, den er und seine Meister verbockt haben. Sind Sie der Meinung, dass Sie nie und nimmer Mist machen? Wenn dem so ist, dann seien Sie so

gut und ziehen Sie **3 fällige Minuspunkte** ab. Aber es gibt auch keine **Pluspunkte** dafür, dass Sie sich eingestehen, öfter Mist zu bauen.

12. Man kann ein Klischee nicht verändern, man kann allenfalls etwas hinzufügen. Ist das auch Ihre Erfahrung, und wenn dem so ist, sagen Sie sich: Ist der Ruf eines Politikers einmal ruiniert, lebt es sich ganz unge- niert. Wie schön: Dann ziehen Sie sich **5 Punkte** ab.

13. Könnten Sie sich **gut** vorstellen, im Kabinett oder als Staatssekretär eines starken Mannes zu arbeiten, um dann nach, sagen wir, einem Jahr den Bettel hinzuschmeissen?

Wenn Sie meinen, dass Sie das könnten, **1 Pluspunkt**.

Wenn Sie meinen, dass Sie auf keinen Fall von selbst aufgeben würden, dann ziehen Sie bitte **3 Punkte** ab. →

DIE MUTTER ALLER PSYCHO-TESTS FÜR JUNG-POLITIKER

14. Auch wenn Sie immer das Gegenteil behaupten, sind Sie kein grosser Menschenfreund. Als Robinson möchten Sie nicht leben, und wenn schon in einer demokratischen Gesellschaft, dann als Platzhirsch. Gefällt Ihnen dieser Gedanke? Wenn ja, dann bringen Sie sofort 6 Punkte in Abzug. Sagt Ihnen dieser Gedanke nicht zu, gibt es weder Plus- noch Minuspunkte.

15. Mal ganz ehrlich (2 Minuspunkte): Also, Sie sind nicht ganz ehrlich und sagen sich: Wenn ich nicht der Welt meinen Stempel aufdrücke, tut's ein anderer. Sie finden, dass man sich in dieser Gedankenrichtung mit anderen sachdienlich und vielleicht sogar einträchtig abstimmen kann? Na gut, dafür gibt's weder Plus- noch Minuspunkte.

16. Finden Sie auch, dass kein Wesen unter der Sonne so übel verleumdet wird wie ein Politiker, dass aber **Ihre** schweinsledernen Nerven ausrei-

chend widerstandsgegerbt sind, um allen künftigen Attacken auf Ihre Person standzuhalten? Wenn ja – ziehen Sie 4 Punkte ab. Wenn Sie aber meinen, dass Sie nicht nur an Ihren Kleidern hängen bleiben würden, geben Sie sich grosszügig 5 **Pluspunkte**.

Es gibt Aussprüche, die, wenn sie auch vor Jahrzehnten fielen, ihre brennende Aktualität nicht verlieren. So etwa Thomas Manns Satz in seinen Tagebüchern: «In Tagen, wo die politische Frage so sehr zur Frage der Humanität, des Menschentums selbst geworden ist wie heute, wäre es heuchlerisch und **feige**, sich aufs Unpolitische hinausreden zu wollen.» Das Denunzieren und Heruntermachen von Politikern hat zwar seine Reize, aber in dem Masse, wie die Res politica zu einer Res humana wird, wird sie auch zu einer Res poetica.

Und warum sollten Sie nicht in der Res humana Ihre Schriftzüge setzen? Freilich: **Mit 100 oder mehr Pluspunkten** am Ende dieses Psychotests können wir Ih-

nen nur raten: In der Kunst wie in der Politik ist gut gemeint das Gegenteil von gut. Und so mancher Politiker hat keinen schlimmeren Feind als sich selbst.

Ca. 70 bis ca. 95 Punkte: Die Frage unseres Tests laute: Können Sie sich nach oben flunkern und es sich dort bequem machen? Wir sagen: Sie würden es sich da oben nicht bequem machen. In der Politik ist es wie in der Mathematik: Alles, was nicht ganz richtig ist, ist falsch. Edward Kennedy sagte das vor langer Zeit, als er noch idealistisch dachte. Auch Sie würden gerne alles richtig haben. Vielleicht könnten Sie sich nach oben flunkern – doch auf Dauer reicht das nicht.

Ca. 50 bis ca. 69 Punkte: Sie könnten so etwas wie einen Trampolinspringer in der Politik abgeben, und Trampolinspringer erreichen bisweilen mehr als Senkrechtstarter. Die Frage «Machen Massenmedien Politiker?» erinnert an einen alten Witz: Wovon wird der Kaffee süss – vom Zucker oder vom Umrühren? Wo-

von wird ein Politiker gut – vom Schönreden oder vom Schweigen? In dieser Spannbreite (50 bis 69 Punkte) könnten Sie es sich sehr wohl bequem machen da oben, aber wer will Sie da haben?

Unter 50 Punkte: In der Politik ist eine Woche eine sehr lange Zeit, und «definitiv» ist nur ein anderer Ausdruck für provisorisch. Erdichtete Idyllen sind Gift, auch wenn sie süss schmecken, wirken sie tödlich. Das brauchen wir Ihnen gar nicht zu sagen. Ohnehin haben Sie längst geschnallt, dass man sich gute Pointen merken muss, und vergessen, von wem sie stammen. Jaaaa, Sie haben das Zeug, sich nach oben zu flunkern. Es ist immer das Beste, die Wahrheit zu sagen, es sei denn, man ist ein ungewöhnlich guter Lügner. Und wir sagen Ihnen die Wahrheit.

(Übrigens – wenn Sie zwischen ca. 95 und 100 Punkte haben, sollten Sie den Test wiederholen. Sie waren vielleicht etwas schläfrig.) □

